

KlimaSeniorinnen

Jahresbericht 2020

Auch bei uns war das Jahr 2020 geprägt von vielen Einschränkungen durch die Corona-Pandemie. Nachdem das Bundesgericht als letzte schweizerische Instanz unsere Klage im vergangenen Mai abgewiesen hatte, musste die Generalversammlung mit eurem wichtigen Entscheid, die Klage an den Europäischen Gerichtshof für Menschenrechte weiterzuziehen, in schriftlicher Form im Juli durchgeführt werden. Im Vorfeld zu dieser schriftlichen Durchführung im Mai fand, ebenfalls virtuell, eine Infoveranstaltung für alle Mitglieder statt. Zum Glück habt ihr uns zu diesem wichtigen Schritt des Weiterzugs grünes Licht gegeben!

Auch hat sich der Vorstand im Januar und März noch in Olten getroffen, jedoch die anschliessenden neun Vorstandssitzungen wurden dann nur noch per Zoom durchgeführt. Dies hatte wegen seiner praktischen Niederschwelligkeit auch seine Vorteile. Dafür freuen wir uns umso mehr darauf, uns und auch sicher einige von Euch, an der GV in Bern dann endlich wieder physisch zu treffen.

Unser grosses Highlight letztes Jahr war der Oktober, wo wir mit einer Medienkonferenz auf der Bundeshausterrasse gestartet sind sowie mit einem offenen Brief an den Bundesrat, in dem wir ihm dargelegt haben, weshalb wir weiterziehen werden. Weiter führten wir eine Kundgebung in Basel durch, bei der wir die Dringlichkeit unserer Klage betonten. Stets waren wir begleitet von den unzähligen farbigen, fantasievoll gestalteten Wimpeln, die wir von euch bekommen hatten. Am Sonntag, dem 25. Oktober, fuhren dann unsere beiden Co-Präsidentinnen Anne Mahrer und Rosmarie Wydler-Wälti mit dem Greenpeaceschiff Beluga nach Strassburg, um dort die Klage symbolisch anzukündigen. Auch hier hatten wir zahlreiche Interviews zu geben und wurden gefilmt, vor allem von der französischen Presse.

Am 27. November war es dann so weit, wir konnten die Beschwerde beim Europäischen Gerichtshof für Menschenrechte (EGMR) einreichen, nachdem sie von namhaften juristischen Fachleuten nochmals gelesen worden war. Wir haben anschliessend erfahren, dass bereits im September sechs Jugendliche aus Portugal eine Klage an den EGMR eingereicht haben, worin sie sämtliche 33 Europaratsstaaten inklusive der Schweiz angeklagt haben. Mittlerweile haben wir mit den Jugendlichen Kontakt aufgenommen und hoffen nun gemeinsam auf eine Anerkennung unserer Klagen von Seiten des EGMR. Wir sind gespannt auf den Schriftenwechsel zwischen den beiden Parteien, der Schweiz und dem EGMR.

Die Aktivitäten im letzten Jahr waren so zahlreich und vielfältig, dass diese in einer separaten Liste aufgeführt werden. Einige Höhepunkte, an denen mehrere von uns KlimaSeniorinnen beteiligt waren, seien hier besonders erwähnt:

- Im letzten Januar nahmen einige von uns teil an der grossen Demonstration mit Greta Thunberg in Lausanne sowie an der Winterwanderung von Landquart bis Davos.
- Im Februar engagierten sich die KlimaSeniorinnen an Workshops zusammen mit Greenpeace am Reclaim-Democracy-Congress in der Roten Fabrik in Zürich.
- Im September nahmen einige von uns an der Gedenkfeier am Fusse des Trientgletschers teil.

- Immer noch im September waren der Vorstand und einige weitere Mitglieder zu Besuch auf dem [Hof Narr](#) bei Georg Klingler und seiner Familie, wo wir den neuen Standort unserer Sitzbank begutachten konnten. Wir wurden mit feinem veganem Essen verwöhnt.
- Anfang Oktober waren neun KlimaSeniorinnen an unserer Wanderferienwoche in Saas-Fee aktiv mit dabei.

Ganz herzlich bedanken wir uns über die grosszügigen Spenden, die uns das Weiterziehen unserer Klage ermöglichten. Ebenfalls verdanken wir die fachliche Unterstützung von Georg Klingler von Greenpeace und unserer Anwält:innen Cordelia Bähr, Martin Looser und Raphaël Mahaim. Organisatorisch waren wir froh um die engagierte Mithilfe von Regula Barben und Rosa Stucki (Mutterschaftsurlaub). Wir freuen uns über deren Französischkenntnisse und danken auch ihnen herzlich.

Wir denken, dass gerade auch nach der Ablehnung des CO₂-Gesetzes im Mai 2021 nun unsere Klage sowie auch die Gletscherinitiative zwei wichtige weitere Möglichkeiten sind, der zunehmenden, auch in unseren europäischen Ländern immer sichtbarer werdenden Klimakatastrophe Einhalt zu gebieten. Auch im laufenden Jahr setzen wir uns dafür ein und werden weiterhin aktiv sein in der Öffentlichkeitsarbeit sowie an diversen Aktionen.